



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 6. Das beste Mittel/ daß die Pest nit weiter einreise/ ist die Besserung  
deß Lebens.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

wir dann Ursach / uns zu erfreuen / diervon  
 so vil Gutes aus der Pest entstehet. Nunc  
 gaudeo. Jetzt erfreue ich mich. Siehet man  
 aber so vielfältigen Frucht durchgehends bey  
 allen? **G D E** gebe / daß dem  
 also seye.

**Der sechste Absatz.**

Das beste Mittel / daß die Pest nit weiter einreisse / ist die  
 Besserung des Lebens.

20. **L**aubet mir / O Christgläubige! die  
 Pest mit zweyen Worten anzureden.  
 O du strenger Gerechtes, Diener / und  
 Vollbringer der Göttlichen Gerechtigkeit / du  
 scharpffer Vollzieher seines Zorns / du Rä-  
 ther unserer Straff / du schneidendes  
 Schwerdt seiner Rach! ich rede dich an mit  
 den Worten des Propheten Jeremias: O  
 mucro Domini! usquequo non quiesces? O  
 du Degen Gottes / wie lang wirst du nicht  
 ruhen? wie lang wirst du darein schlagen?  
 Usquequo? wie weit erstreckt sich der Be-  
 felch / den du von Gott empfangen? weis-  
 du auch / was dieses für ein Stadt ist / in die  
 du kommen bist? dieses ist die Catholische  
 Stadt Granada, wo der wahre Glaub / die  
 Gerechtigkeit / die Gerechtigkeit / die An-  
 dacht zu dem Hochheiligen Sacrament des  
 Altars / und zu der Mutter Gottes in son-  
 deren Ansehen ist. Und du willst diese Stadt  
 zerstöhren? Usquequo non quiesces? O du  
 Schwerdt Gottes! Ingredere in vaginam  
 tuam, refrigerare, & sile. Gehe wider in  
 deine Scheid / kühle dich ab / und bleibe ru-  
 hig. Wann du nichts anders willst / als daß  
 wir Gott erkennen / und ihne fürchten / sehe  
 wir erkennen ihn / wir fürchten ihn / wir  
 verehren ihn. Was willst du mehr? wann  
 wirst du einmahl von uns ablassen / und dich  
 zur Ruhe begeben? Usquequo non quiesces?  
 Wisset ihr / O Christgläubige! was hierauf  
 dieses Schwerdt / die Pest antwortet? Eben  
 das / was Joab geantwortet hat jener Frau  
 der Stadt Abela, welche da er die Stadt  
 belageret / auf die Mauer gestiegen / und dem  
 Joab zugeruffen hat: Et tu quæris subverte-  
 re civitatem? Quare præcipitas hereditatem  
 Domini? Was machst du? willst du die  
 Stadt zerstöhren / und des Herrn Erbtheil  
 verwüsten? Was antwortet Joab? Non  
 sic se habet res. Deme ist nit also / sagt er: Ich  
 bin nit kommen / daß ich die Stadt zerstöh-  
 re / wie du dir einbildest. Gebe man mir nur  
 den Seba heraus / der darinnen ist / den Ver-  
 räther / und Rebellen des Davids / meines Kö-  
 nigs / so will ich augenblicklich die Beläge-  
 rung aufheben: Sed Seba levavit manum  
 contra Regem David, tradite illum solum  
 & recedemus à civitate. Eben dieses; O  
 Christgläubige / antwortet uns auch die Pest.  
 Sie sagt: ich bin nit kommen / diese Stadt  
 zu zerstöhren / sondern sie nur zu belagern /  
 daß sie mir den Rebellen überliefere / der sich  
 wider Gott hat aufgelehnet: dieser soll ster-  
 ben / das ist / die Sünd: alsdann will ich  
 gleich von Granada wider abziehen: Tradite  
 illum, & recedemus à civitate.

O daß auch wir den Rebellen Göt-  
 tes also aufsuchten / gleichwie die in der  
 Stadt Abela den Verräther Seba aufge-  
 sucht / und ihn dem Joab überliefert haben.  
 Dieses ist / was die Pest von uns begehrt / sagt  
 der heilige Cyprianus: Peltis ista, & lues, s. Cyprian.  
 quæ horribilis & feralis videtur, explorat  
 justitiam singulorum, & mentes humani ge-  
 neris examinat. Wer ist nun der Verräther /  
 der die Stadt in so grosse Noth bringet? wie  
 ist der rebellische Seba, welcher sich vermessent-  
 lich wider Gott aufgelehnet / und den  
 schuldigen Gehorsamb nit hat leisten wollen?  
 O Christgläubige! ein jeder gebe in sich selbst /  
 und erforsche sein Gewissen: es kan seyn / daß  
 seine Sünden Ursach seynd an diesem Ue-  
 bindet man da einen Verräther / und  
 Schwöhrer? O dieser ist der Rebell / dieser soll  
 sterben? Tradite illum. Ubergibet ihn. Fin-  
 det man da einen / der kein Ehrentbüchlein  
 gegen den Kirchen / und dero Priestern tragt?  
 Tradite illum. Ubergibet ihn / dieser ist der  
 Verräther. Findet man Haß und Feinds-  
 schafft wider den Nächsten / findet man Un-  
 zucht und Leichtfertigkeit? findet man Geiz-  
 und Ungerechtigkeit? O dieser Verräther soll  
 sterben! Tradite illum. Ubergibet ihn /  
 stehe man ab von der Vergernuß / die Un-  
 gerechtigkeit / und die Haß / Väter von der Nach-  
 lässigkeit; vertilge man überall die Sünd; so  
 wird die so angsthafte Belagerung aufge-  
 hobt werden / die Pest wir aufheben: Tra-  
 dite illum, & recedemus à civitate. Der s. Chry-  
 heilige Joan. Chrysostomus sagt: Si sic nos  
 componamus, nullum accidentium nos gra-  
 vium trahet. Wann wir uns also ver-  
 halten / so wird kein schwärer Zustand uns  
 ferner betrüben. Wir werden vielmehr Urs-  
 ach haben / bald ein fröhliches Danck-  
 fest zu halten / daß uns Gott mit der Pest heim-  
 gesucht / woraus so grosser Nutzen entsan-  
 den. Also / meine Christen / laffet uns nun  
 geschwind zahlen / was wir schuldig seynd /  
 so werden wir der Pest / dieses Schuldfor-  
 derers bald ledig seyn? werden wir nun dieses  
 thun? Ja / O gütigster Jesu: Patientiam  
 habe in me, & omnia reddam tibi. Habe  
 Gedult mit mir / ich will dir alles bezahlen /  
 was ich dir schuldig bin. Barmherzigkeit /  
 O mein Jesu! ich will dich nit mehr beleu-  
 digen / der du so würdig bist / über alles ge-  
 liebt zu werden. Ich setze das Vertrauen zu  
 deiner Barmherzigkeit / du werdest mir die  
 Gesundheit verleyhen / dir zu dienen / und das  
 Leben / dir zu gefallen / und einstens ein see-  
 liges End / dich ewig zu loben und  
 zu preysen. Amen!

M m m 3 Die

19

Jerem. 47.

1. Reg. 20.